

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **37 (1888)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	V
 Der sog. Feldaltar des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund im histor. Museum zu Bern, von Jakob Stammler, röm.-kathol. Pfarrer in Bern.	
Einleitung	1
I. Beschreibung der Tafel	4
II. Bestimmung der Tafel	34
III. Die bernische Tradition über die Herkunft der Tafel	39
IV. Der Fundort der Tafel	60
V. Die ursprüngliche Herkunft der Tafel	81
VI. Der kunstgeschichtliche Werth der Tafel	109
VII. Die Altartafel als historische Erinnerung an Venedig und Ungarn, insbesondere an König Andreas III.	113
VIII. Die Tafel als Andenken an Königin Agnes von Ungarn, die ungerecht Verläumdete	133
IX. Königin Agnes die Wohlthäterin	174
X. Königin Agnes die schweiz. Friedensstifterin	187
XI. Königin Agnesens Charakter und Nachruhm	201
Nachweise und Anmerkungen	212
 Aus F. L. Jenner's Briefen an Isaak Iselin. Aus dem Familienarchive des Hrn. J. Iselin-Bischoff in Basel. Mitgetheilt von J. Keller	
	233
Anmerkungen dazu	252
 Die Goldtinktur oder das Hôtel de Musique in Narlingen. Prologisirendes Festspiel zur Eröffnung des großen fünftägigen Bazars für den bernischen Orchesterverein, Sept. 1886. Mit Benutzung eines vorhanden gewesenen Planes von Dr. J. V. Widmann, verfaßt von Emma Matths	
	261

Bernhard Studer. Ein Abriß seines Wirkens, vom Herausgeber	289
Berner Chronik für das Jahr 1886	302

Illustrationen.

- 1) Prof. Dr. Bernhard Studer, Portrait (Titelbild).
- 2) Der sog. Feldaltar Herzog Karl des Kühnen von Burgund,
Heliogravure von May Girardet.

Berichtigung.

Im Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1887 ist eine Namensverwechslung zu berichtigen. Dort wird irrthümlich ein Gedicht, „Das Drakel“ Fräul. C. Matthys zugeschrieben; Verfasserin ist aber Fräul. L. v. Greperz. Sowohl bei den Lesern des Berner Taschenbuches, als insbesondere bei den beiden Mitarbeiterinnen sucht der Herausgeber hiemit um Entschuldigung nach.